

## Protokoll

**24. öffentliche Sitzung des Ausschusses Regionale Entwicklung, Wirtschaft und ÖPNV  
- zu den Tagesordnungspunkten 1 - 3 findet eine gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss Umwelt,  
Naturschutz, Land-und Forstwirtschaft statt  
vom 16.02.2021, 29456 Hitzacker (Elbe), Verdo, Dr.-Helmut-Meyer-Weg 1**

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

### Öffentlicher Teil

- Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
1. Fortschreibung der nationalen Tentativliste zum UNESCO Weltkulturerbe; Hier: Antrag der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) 2021/760
  2. Einwohnerfragestunde
  3. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen  
Anfrage der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 01.02.2021: Was hat die Kontrolle der Nitratmessstellen ergeben? 2021/776
  - 3.1. Ende der gemeinsamen Sitzung und Beginn der Tagesordnungspunkte des Ausschusses für Regionale Entwicklung, Wirtschaft und ÖPNV
  4. Genehmigung des Protokolls der 23. Ausschusssitzung vom 10.11.2020
  5. Jahresbericht der Wirtschaftsförderung 2020 und Vorstellung der Aktivitäten im Rahmen der Neubeauftragung ab 2021
  6. Jahresbericht des Tourismusmarketings 2020 und Vorstellung der Aktivitäten im Rahmen der Neubeauftragung ab 2021
  7. Bericht der Stabstelle 80: Qualitätsmanagement Naturpark und BMBF-Verbundprojekt „Elbe Valley“
  8. Digitalisierung (ständiger TOP durch KT-Beschluss vom 25.01.21)
  9. Information zum Sachstand der Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen des Projekts "Masterplan 100 % Klimaschutz" (ständiger TOP)
  10. Erstellung einer repräsentativen Modal-Split-Erhebung und einer CO<sup>2</sup>-Bilanz für den Landkreis Lüchow-Dannenberg 2021/763
  11. Bewerbung im Förderprogramm „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ des BMVI auf Basis des KT-Beschlusses 2020/462 2021/771
  12. Information über den Entwurf und das Verfahren zur Änderung des Landesraumordnungsprogramms 2021/770
  13. Information über die Arbeitsgruppe ÖPNV zur Begutachtung der Wirkungen des im August 2018 eingeführten neuen Buskonzeptes (mdl. Bericht)
  14. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 14.12.2020: Solaroffensive! Jetzt! 2021/751
  15. Mitteilungen, Anfragen, Kenntnisnahmen
  16. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
  17. Mitteilungen, Anfragen, Kenntnisnahmen

### Anwesend (FA REWÖ):

KTA Schöning, Markus - Vorsitzender  
KTA Klepper, Hermann-Dieter - stellv. Vorsitzender  
KTA Dorendorf, Uwe  
KTA Henke, Olaf  
KTA Hennings, Matthias  
KTA Pape, Hartmut  
KTA Schulz, Heinz  
KTA Tzscheutschler, Joachim  
KTA Wiegrefe, Wolfgang  
KTA Hensel, Thorsten  
Rosen, Brigitte - beratendes Mitglied  
Stark, Oliver - beratendes Mitglied -

Erste Kreisrätin Löser, Nadine

Schwarz, Jürgen - Fachdienstleiter Planung und Kreisentwicklung

Servatius, Nicole - Stabstellenleiterin Regionale Entwicklungsprozesse

Kunitz, Hendrik - Fachdienstleiter Bauordnung, Immissionsschutz und Denkmalpflege

Harlfinger-Düpow, Mareike - Fachdienst Planung und Kreisentwicklung

Duncker, Kerstin - Fachdienst Bauordnung, Immissionsschutz, Denkmalpflege

Heller, Edna - Naturpark  
Langer, Margarete - Fachdienst Planung und Kreisentwicklung  
Griese, Johannes – Auszubildender  
Gerlt, Corinna – Auszubildende

Schwedland, Hubert – Bürgermeister der Samtgemeinde Lüchow  
Burkhard-Liebig, Ilka – Vorsitzende des Rundlingsvereins

Es fehlen:

KTA Hildebrandt, Holger - entschuldigt -  
Flügge, Eva-Maria - beratendes Mitglied - entschuldigt -  
Kreisbaudirektorin Stellmann, Maria - entschuldigt -

**Beginn:** 15:00 Uhr **Ende:** 18:19 Uhr

Öffentlicher Teil

**Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

**Vorsitzender KTA Schöning** eröffnet die gemeinsame Sitzung der Ausschüsse regionale Entwicklung, Wirtschaft und ÖPNV (REWÖ) und Umwelt, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft (UNLF). Er erläutert, dass er den Vorsitz für beide Ausschüsse führen werde und weist auf das Hygienekonzept hin. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit beider Ausschüsse sowie die Tagesordnung fest.

**1. Fortschreibung der nationalen Tentativliste zum UNESCO Weltkulturerbe; 2021/760  
Hier: Antrag der Samtgemeinde Lüchow (Wendland)**

**FDL Schwarz** trägt anhand der Vorlage die Antragstellung der Samtgemeinde Lüchow zur Fortschreibung des nationalen Tentativliste zum UNESCO Weltkulturerbe vor.

Auf Nachfrage von **KTA Wiegrefe** erläutert **FDL Schwarz**, dass nach dem Schreiben des Nds. Ministeriums für Wissenschaft und Kultur um eine deklaratorische Beschlussfassung des Kreistags gebeten worden sei, dass dieser die Antragstellung grundsätzlich begrüße und sich der planungs- und denkmalrechtlichen Wirkungen bewusst sei. Bereits 2011 habe der Kreistag einen Beschluss gefasst, den Antrag zu unterstützen.

**Samtgemeinebürgermeister Schwedland** hält anhand der Präsentation in Anlage 1 einen Vortrag über die bisherige Entwicklung sowie die Chancen und Risiken des Antrags. Der Antrag werde gemeinsam von der Samtgemeinde Lüchow als Vertretung der Kommunen, dem Landesamt für Denkmalpflege als Vertretung des Landes sowie dem Rundlingsverein als Vertretung der Bevölkerung gestellt.

**Frau Burghard-Liebig** vom Rundlingsverein setzt den Vortrag fort und erläutert die Auswahl der 19 Rundlingsdörfer, die Aktivitäten zum Schutz und Erhalt der Dörfer sowie die Studie des Landes, nach der das Rundlingsgebiet eine historische Kulturlandschaft von landesweiter Bedeutung sei.

**KTA Wiegrefe** möchte wissen, wie mit den landwirtschaftlichen Betrieben im Antragsgebiet umgegangen werde, ob diese gefördert oder behindert werden würden.

**SG Bürgermeister Schwedland** erwidert, dass die Dörfer mit den Hofwiesen und Hofwäldern von Bedeutung seien. Die Landwirtschaft außerhalb der Dörfer spiele keine Rolle, da dort die historische Flurordnung nicht mehr erkennbar sei. Es sei wichtig, dass die Landwirte weiterhin wirtschaften könnten. In den letzten Jahren sei es weiterhin möglich gewesen, außerhalb der Dörfer landwirtschaftliche Gebäude unter Mitwirkung der Denkmalpflege zu errichten.

**KTA Wiegrefe** fragt nach, welche Anforderungen innerhalb der Dörfer bestehen würden.

**SG Bürgermeister Schwedland** entgegnet, dass ihm keine aktuellen Anfragen von Landwirten bekannt seien. Es gäbe zwei Biogasanlagen, die nicht unproblematisch seien. Es müssten Kompromisse gefunden werden, daher empfehle er eine frühzeitige Abstimmung. Der Denkmalschutz spiele über den Schutz von Gruppen baulicher Anlage bzw. den Umgebungsschutz von Denkmalen eine Rolle. Bei allen Bauanfragen in den Rundlingsdörfern werde die Samtgemeinde Lüchow beteiligt, über die wiederum eine Stellungnahme vom das Welterbe Antragsverfahren begleitende Institut for Heritage Management in Cottbus eingeholt werden würde.

**KTA Klepper** äußert sich positiv, dass durch die Aktivitäten zum Welterbeantrag die Gebäude erhalten, Wohnraum geschaffen und eine jahrhundertealte Lebensform wertgeschätzt werden würden. Er erkundigt sich, welche Pläne es gäbe, mit dem Besucherverkehr bzw. den Bussen in den Dörfern umzugehen.

**SG Bürgermeister Schwedland** erläutert, dass der touristische Verkehr in den Dörfern ein kritisches Thema und in Workshops mit den Einwohnern bearbeitet worden sei. Radfahrer und Wanderer seien kein Problem. Jedoch sollen parkende Auto sowie Busse außerhalb der Dörfer bleiben. Wichtig seien zentrale Anlaufpunkte für Besucher, von denen aus sie gezielt durch die Dörfer gelenkt werden könnten. Darüber hinaus müssten Angebote für den gesamten Landkreis geschaffen werden, da Urlaubziel nicht nur ein Rundling sein könnte.

**KTA Kaufmann** macht deutlich, dass die Landwirte bzw. Eigentümer die Leidtragenden seien, da an ihnen der Mehraufwand bzgl. des Welterbes hängen bleiben würde. Es gäbe zwar Fördermittel, damit seien aber wieder neue Hürden verbunden. Außerdem hätte er als Bürgermeister die Erfahrung gewonnen, dass auch außerhalb des Welterbegebiets höhere Anforderungen aus der Denkmalpflege gestellt werden würden. Wenn die Rundlingsdörfer erhalten werden sollen, könnten das die Landwirte alleine nicht schaffen.

Mögliche Änderungen der Nutzung müssten ermöglicht werden, bisher sei aber z.B. eine Bebauung in zweiter Reihe wegen des Welterbes nicht erwünscht gewesen. Er fragt nach einer Einschätzung dazu.

**SG Bürgermeister Schwedland** äußert, dass es nicht sein könne, dass z. B. im Lemgow die gleichen Anforderungen wie an das Welterbegebiet gestellt werden würden. Jedoch müsste man berücksichtigen, dass bestimmte Anforderungen auch aus dem Baurecht bzw. dem RROP resultieren würden, dies müsste durch das Bauamt beantwortet werden. Das Problem bei der Umwandlung von Nebengebäuden zum Wohnen sei häufig, dass die Eigentümer keine fremden Leute auf dem Hof haben wollten.

**EKR Löser** betont, dass solche Fragen nur im Einzelfall entschieden werden könnten. Bereits jetzt gäbe es im RROP Regelungen zum Schutz von Rundlingsdörfern. Wenn das Gebiet Welterbestatus habe, sei die Bauaufsicht verpflichtet, das zu unterstützen. Es könne daher dazu kommen, dass nicht mehr alles möglich sei, was bisher in manchen Fällen noch zugelassen wurde.

**KTA Kaufmann** ergänzt, dass sich alle bewusst machen müssten, dass man dann alles auf die Erhaltung des Welterbes ausrichten würde und manches nicht mehr gehen würde. Er sieht Konflikte kommen, da man einerseits, wie KTA Klepper ausführte, den sanften Tourismus wolle, andererseits, wie in der Präsentation deutlich wurde, den Tourismus ankurbeln wolle.

**Frau Dunker** führt aus, dass sie als Denkmalpflegerin täglich mit dem Bauen im denkmalgeschützten Bestand zu tun habe und bereits seit Jahrzehnten Nachnutzungen von landwirtschaftlichen Gebäuden ermöglicht werden würden. Es sei wichtig, dass die Landwirtschaft in den Dörfern bleibe, da sie die authentische Nutzung darstelle. Daher würden Lösungen für eine Umsetzung gesucht werden, die nicht mit Mehrkosten, sondern mit einer feineren Planung verbunden wären. Es sei schwer nachzuvollziehen, wenn man den alten Baubestand zwar schätzen würde, aber nichts dafür tun wolle. Die Eigentümer würden wegen der guten Fördersituation nicht mehr alleine gelassen. Es sei breit diskutiert worden, dass man den sanften Tourismus wolle. Sie plädiere dafür, dass das öffentliche Interesse an der Erhaltung der Bausubstanz auch durch die Gesellschaft entsprechend getragen werde.

**Beratendes Mitglied Stark** bedankt sich bei der Denkmalpflege und dem Rundlingsverein für ihr Engagement. Er berichtet, dass er selbst in einem Rundling wohne. Wer einmal mit dem Denkmalschutz zu tun gehabt hätte, würde wissen, dass eine Abstimmung nötig sei und dass es immer zu Mehrkosten kommen würde. Es würde dadurch massiv in Eigentumsrechte eingegriffen werden. Er würde Tourismus begrüßen und weist darauf hin, dass Frau von Reitzenstein erläutert habe, dass man einen Teil der Planungshoheit abgeben würde.

**FDL Schwarz** stellt klar, dass dies so nicht richtig sei. Er habe mit Frau von Reitzenstein gesprochen. Die Formulierung sei unglücklich gewählt und stamme aus einer Kopiervorlage. Daher sei in der Vorlage ausführlich dargestellt, dass der Beschluss deklaratorischen Charakter habe. Die Regionalplanung im Landkreis erfolge im eigenen Wirkungskreis. Bereits jetzt gäbe es im RROP Ziele zum Schutz der Rundlinge, dies sei auch im aktuellen Entwurf zur Änderung des Landesraumordnungsprogramms (LROP) verankert. Die Rundlinge seien unabhängig vom Welterbestatus erhaltenswert. Eigentum verpflichte und daher seien entsprechende Vorgaben zu erfüllen. Die Erhaltung der Identität der Dörfer und der Kulturlandschaft werde von allen gewollt. Im Einzelfall könnte es zu Problemen kommen. Jedoch gäbe es bereits jetzt im Baurecht die Anforderung zum flächensparenden Bauen, was bedeute, zunächst im Bestand zu bauen, bevor man neue Flächen in Anspruch nehmen dürfe.

**Beratendes Mitglied Rosen** verweist auf das Beispiel des Rundlings Güstritz, in dem dies gut gelingen würde. Es gäbe aktuell mehrere Sanierungen mit verschiedenen Wohn- und Lebensformen und eine aktive Dorfgemeinschaft. Es sei positiv, wenn dies durch das Welterbe bekannter werden würde. Bereits vor 20 Jahren habe es Tourismus mit Busverkehr im Dorf gegeben. Daher sei ein gutes Radwegeprogramm erforderlich. Die Bewohner würden die Dörfer am Leben erhalten, nicht die Landwirte.

**KTA Henke** führt aus, dass aktuell noch Umnutzungen möglich seien. Jedoch müssten bei jeder Förderung Gegenleistungen erbracht und neue Auflagen erfüllt werden. Wenn man das Leben in den Dörfern erhalten wolle, müsste man dort auch Möglichkeiten für Veränderungen schaffen. Bereits heute würde der Denkmalschutz hohe Anforderungen stellen. Neue landwirtschaftliche Gebäude würden im Außenbereich entstehen, weil sie im Bestand nicht finanzierbar seien.

**KTA Wiegrefe** erklärt, dass Kritiker als Gegener angesehen werden würde. Er sehe jedoch Kritik als Chance, Dinge zu besprechen. Bei jeder kleinen Maßnahme müsse der Denkmalschutz aktiv werden, daher

werde mehr Personal dafür benötigt.

**Frau Duncker** erläutert, dass es im Denkmalschutzgesetz geregelt sei, wann sie beteiligt werde.

**KTA Hensel** begrüßt die Bewerbung als Welterbegebiet. Denkmalschutz sei nötig, für Probleme wie die Parksituation müssten Lösungen gefunden werden, z.B. wie in Lübeln. Die Bewerbung müsste gemeinsam mit den Menschen erfolgen, sonst würde es nicht funktionieren.

**KTA Kaufmann** bekräftigt, dass er die Arbeit der Denkmalpflege anerkenne, aber auch die kritischen Punkte zu bedenken seien. Daher werde er sich heute der Stimme enthalten.

**KTA Liebhaber** sieht eine große Chance in der Bewerbung, die man nicht vertun dürfe, auch wenn heute viele Probleme angesprochen worden seien. Es seien bereits hohen Summen an Fördergeldern in die Dörfer geflossen, die gut tun würden. Er glaube nicht, dass es so viele Busse kommen würden wie befürchtet.

#### **Anmerkung im Protokoll:**

*In der Ausschusssitzung kam die ursprünglich geplante Video-Zuschaltung des vom Bauernverband hinzugebetenen Rechtsanwalts Harald Wedemeyer nicht zustande. Seine Präsentation ist in Anlage 2 dem Protokoll beigefügt und ist bereits im Nachgang zur Sitzung an die KTA versendet worden.*

1. Die Antragstellung der **Samtgemeinde Lüchow (Wendland) zur Fortschreibung der nationalen Tentativliste zum UNESCO Weltkulturerbe wird begrüßt.**
2. Dem **Kreistag sind Planungs- und Denkmalrechtliche Wirkungen bewusst.**

**Abstimmungsergebnis REWÖ:** einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0  
Enthaltung: 1

**Abstimmungsergebnis UNLF:** einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0  
Enthaltung: 2

## **2. Einwohnerfragestunde**

**Herr Rübsam-Wassong** vom VCD verweist auf den späteren TOP13 zur Arbeitsgruppe ÖPNV zur Begutachtung der Wirkungen des im August 2018 eingeführten neuen Buskonzepts. Er habe in der Arbeitsgruppe die Frage gestellt, wie der Rufbus in den Masterplan 100% Klimaschutz integriert werden könnte und sei aber nicht verstanden worden. Er habe daher Unterlagen verteilt, wie das funktionieren könnte und stehe für Fragen dazu zur Verfügung.

**Herr Grunzke** stellt sich als stellvertretender Vorsitzender der Wasser- und Bodenverbände vor. Er fragt, inwieweit der Landkreis involviert wäre, wenn das NLWKN Proben nehmen würde. Er bezweifle, dass die Proben fachgerecht entnommen werden würden, da die Brunnen zuvor nicht bepumpt werden würden. In Wibbese gäbe es ein Wasserwerk mit hervorragender Wasserqualität aber jetzt solle es auf einmal nach den Messungen des Landes rote Flecken auf den Kartendarstellungen geben. Man müsse darauf Einfluss nehmen, da die Entnahme der Proben schlecht erfolgen würden.

**EKR Löser** erwidert, dass sie dazu aus dem Stehgreif nichts sagen könne und die Frage daher mitnehmen würde.

**Frau Kerbel** erläutert, dass aufgrund der gesunkenen Grundwasserspiele die Tore der Jeetzel geschlossen werden sollten, damit das Wasser nicht abfließen würde und sich der Grundwasserstand wieder erhöhen könnte.

**EKR Löser** erwidert, dass die Wasserbehörde zu dieser Frage mit dem NLKWN im Gespräch sei. Es würden bestimmte Stauziele für die Jeetzel gefahren werden, die nicht einfach auf Zuruf geändert werden dürften.

## **3. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen**

**3.1. Anfrage der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 01.02.2021: Was hat die Kontrolle der Nitratmessstellen ergeben?** 2021/776

Zu der von der Verwaltung schriftlich beantworteten Anfrage gibt es keine Fragen.

**Ende der gemeinsamen Sitzung und Beginn der Tagesordnungspunkte des Ausschusses für Regionale Entwicklung, Wirtschaft und ÖPNV**

**Ausschussvorsitzender KTA Schöning** schließt um 16.24 Uhr die Sitzung des UNLF-Ausschusses.

#### 4. Genehmigung des Protokolls der 23. Ausschusssitzung vom 10.11.2020

Das Protokoll der Ausschusssitzung vom 10.11.2020 wird einstimmig beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen Ja-Stimmen: 9 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0**

#### 5. Jahresbericht der Wirtschaftsförderung 2020 und Vorstellung der Aktivitäten im Rahmen der Neubeauftragung ab 2021

**Dr. Glaser** von der Süderelbe AG ist per Video zugeschaltet und erläutert anhand der Präsentation in Anlage 3 die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung im Jahr 2020 sowie die geplanten Aktivitäten im Rahmen der Neubeauftragung. Er berichtet, dass Herr Wittig Ende 2020 die Süderelbe AG verlassen habe.

**KTA Hensel** führt aus, dass bekannt sei, dass die Corona-Hilfen bei vielen Unternehmen nicht ankommen würden. Er möchte wissen, wie Dr. Glaser dies für den Landkreis einschätzen würde. Außerdem fragt er nach seiner Einschätzung, wieviel Homeoffice genutzt werden würde.

**Dr. Glaser** erläutert, dass die Bereitstellung von Corona-Hilfen für Unternehmen von Fall zu Fall sehr unterschiedlich sei. Das Problem bestünde darin, dass die N-Bank nicht erreichbar sei, weder per Telefon noch per Mail. Daher biete die Wirtschaftsförderung an, einen direkten Kontakt herzustellen, könne jedoch die Zahlung von Hilfen nicht beschleunigen. Er nimmt an, dass es durch Corona insgesamt zu einem Digitalisierungsschub kam und der Trend zum Homeoffice auch nach der Pandemie bleiben werde. Die Nachfrage nach Wohnstandorten auf dem Land sei in der Pandemie stark angestiegen, man müsse jedoch die weitere Entwicklung abwarten.

**KTA Dorendorf** berichtet, dass er von der Vorstellung der neuen Mitarbeiterin der Wirtschaftsförderung sehr angetan gewesen sei. Er sei enttäuscht, dass diese nach kurzer Zeit die Wirtschaftsförderung wieder verlassen habe. Er bemängelt, dass es ineffektiv sei, dass die Wirtschaftsförderung kein BackOffice habe und hätte sich gewünscht, dass die Rahmenbedingungen bei der Süderelbe andere seien. Die Wirtschaftsförderung müsste bei Problemen stärker Einfluss nehmen, damit nicht Unternehmen wie z.B. Ceratizit den Landkreis verlassen würden.

**Dr. Glaser** stellt klar, dass es sich um ein Missverständnis handeln würde, da ein BackOffice vorhanden sei, für das in Kürze jemand eingestellt werde. Bzgl. des Weggangs der Mitarbeiterin habe es sich bereits nach kurzer Zeit herausgestellt, dass die Vorstellungen und Erwartungen von beiden Seiten zu unterschiedlich gewesen wären. Jedoch habe man jetzt mit Frau Neelsen eine sehr gute und qualifizierte Mitarbeiterin gewonnen. Im Hinblick auf Ceratizit war trotz regelmäßiger Gespräche nicht bekannt, dass es so eng aussehen würde. Häufig würden solche Entscheidungen nicht am Standort gefällt. Er sei bereit, in Gesprächen weiter zu vertiefen, wie man verhindern könne, dass so etwas noch einmal geschehen würde.

Kenntnis genommen

#### 6. Jahresbericht des Tourismusmarketings 2020 und Vorstellung der Aktivitäten im Rahmen der Neubeauftragung ab 2021

**Herr Palme** von der Fa. Compass in Köln ist per Video zugeschaltet und erläutert anhand der Präsentation in Anlage 4 die Aktivitäten des Tourismusmarketings in den letzten fünf Jahren sowie die geplanten Aktivitäten im Rahmen der Neubeauftragung. Wesentliche Ergebnisse sind die Entwicklung einer gemeinsamen Marke Wendland.Elbe und der Aufbau digitaler Strukturen und Angebote für die Destination (u.a. Outdoor active, HRS-Buchungssystem).

**KTA Henke** möchte wissen, ob in der genannten Wertschöpfung von 2,2 Mio. Euro nur Unterkunft und Bewirtung, sondern auch eine Hochrechnung der sonstigen Ausgaben von Touristen enthalten sei.

**Herr Palme** macht deutlich, dass es sich um eine Hochrechnung der Gesamtumsätze in der Region durch den Tourismus handeln würde.

Kenntnis genommen

#### 7. Bericht der Stabstelle 80: Qualitätsmanagement Naturpark und BMBF-Verbundprojekt „Elbe Valley“

**Frau Edna Heller** stellt sich als neue Mitarbeiterin für das Qualitätsmanagements des Naturparks vor. Es seien insgesamt dreizehn Maßnahmen geplant, u.a. die bundesweite Zertifizierung des Naturparks, der Aufbau einer eigenen Webseite, die Umweltbildung in Kitas und Schulen, eine enge Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat sowie dem Tourismusmarketing.

**Stabsstellenleiterin Servatius ergänzt**, dass das Budget für das touristische Marketing im letzten Haushalt aufgeteilt wurde, um mit zusätzlichen 30.000 Euro den Naturpark bei dem Aufbau eines Destinationsmanagements zu unterstützen.

**Stabsstellenleiterin Servatius** berichtet über das Projekt „Elbe Valley“, das zusammen mit der Grünen Werkstatt Wendland e.V. bearbeitet werde. Der Landkreis sei mit den Landkreisen Stendal, Altmark, Prignitz und Ludwigslust als eine von 44 Regionen im Rahmen einer Förderung des BMBF „Wandel durch Innovation“ ausgewählt worden, ein Strategiekonzept zu erarbeiten, wie der strukturschwache Raum durch Nutzung der gemeinsamen Potenziale entwickelt werden könnte. Dank des Breitbandausbaus könne man trotz Pandemie sehr gut digital zusammenarbeiten. Derzeit würden Workshops stattfinden um herauszuarbeiten, welche Strukturinnovationen entwickelt werden könnten. Dabei müssten aufgrund der Förderbedingungen auch starke Forschungsaspekte enthalten sein. Des Weiteren seien die Finanzierung sowie der Wissenstransfer und die Hochschulkooperation wichtige Themen.

**KTA Klepper** merkt an, dass die Berichte zu Aktivitäten zeitlich begrenzt werden sollten.

**Ausschussvorsitzender KTA Schöning** erläutert, dass die Informationen zu den zahlreichen Kenntnisnahmen auf der Tagesordnung auch per Mail hätten verschickt werden können.

**KTA Hensel** bedauert, dass die aufwendige, im Vorfeld geleistete Arbeit in nur kurzer Zeit präsentiert werden sollte. Das sei schade für alle Beteiligten. Der Ausschuss sei mit Themen überladen. Man sollte die Einrichtung eines eigenen Mobilitätsausschusses überlegen. Er fragt, ob man die Sitzung aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit beenden und die übrigen TOP in die nächste Ausschusssitzung verschieben könnte. Bei TOP 10 wäre es sinnvoll aufgrund der Pandemie die Modal-Split-Erhebung erst im vierten Quartal durchzuführen.

**Frau Harlfinger-Düpow** nimmt diesen Vorschlag auf.

**FDL Schwarz** erwidert, dass Frau Harlfinger-Düpow den TOP 11 Bewerbung im Förderprogramm „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ vorstellen sollte. Zu den TOP 12 und 13 könnten die Präsentationen verschickt werden.

**Ausschussvorsitzender KTA Schöning** fasst zusammen, dass TOP 10 in die Ausschusssitzung im Juni zu verschoben werden soll, TOP 11 behandelt werde, zu TOP 12 und TOP 13 die Präsentationen versendet werden würden. Dies trifft auf allgemeine Zustimmung.

Kenntnis genommen

#### 8. Digitalisierung (ständiger TOP durch KT-Beschluss vom 25.01.21)

**EKR Löser** berichtet, dass es für das 5G-Projekt keine Förderzusage gegeben habe und das Projekt damit beendet sei.

In Bezug auf den Breitbandausbau habe man eine Patronatserklärung gegenüber der Breitbandgesellschaft abgegeben und hoffe nun auf eine Förderzusage zur Anbindung der Schulen.

Kenntnis genommen

#### 9. Information zum Sachstand der Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen des Projekts "Masterplan 100 % Klimaschutz" (ständiger TOP)

Zu dem TOP gibt es keine aktuellen Mitteilungen.

#### 10. Erstellung einer repräsentativen Modal-Split-Erhebung und einer CO<sub>2</sub>-Bilanz für den Landkreis Lüchow-Dannenberg 2021/763

Verschieben in die nächste Sitzung.

#### 11. Bewerbung im Förderprogramm „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ des BMVI auf Basis des KT-Beschlusses 2020/462 2021/771

**FDL Schwarz** stellt **Frau Harlfinger-Düpow** als Nachfolgerin von Herrn Jaap vor, der in den Ruhestand gegangen ist. Sie wird in Zukunft mit einer halben Stelle im Fachdienst 61 für den ÖPNV zuständig sein und mit der anderen halben Stelle weiterhin die Mobilitätsagentur leiten.

**Frau Harlfinger-Düpow** stellt anhand der Präsentation in Anlage 5 die Bewerbung im Förderprogramm

„Modellprojekte des ÖPNV“ vor.

**KTA Klepper** hebt die Vielzahl der geplanten Maßnahmen positiv hervor, sieht aber die Gefahr, dass es zu viele Punkte sein könnten. Man sollte sich auf die wichtigsten Aspekte beschränken. Für besonders wichtig halte er die Bürgerbusse in Zernien und Bergen, da sie für Selbstverantwortung, Gemeinschaft und Klimaschutz stehen würden und fragt, ob nicht solche Projekte mehr gefördert werden könnten, damit nicht immer nur auf die Verwaltung gewartet werde. Das Geld für die geplante Modal-Split-Studie sollte man lieber dafür verwenden.

**KTA Hensel** macht deutlich, dass man prüfen müsste, welche der Projekte umgesetzt und finanziert werden könnten. Es gäbe nur zwei oder drei Hauptachsen, die das Potential für einen Takt hätten. Die übrigen Bereiche sollten durch andere Maßnahmen abgedeckt werden. Trotz Corona seien die Fahrgastzahlen im Landesbus Lüchow-Uelzen relativ gut. Dies zeige, dass ein Takt gut angenommen werden würde.

**KTA Tzscheutschler** schließt sich dem an und weist auf das Beispiel Altmark hin, wo es wenige Hauptlinien gäbe mit Anschlüssen an jedes Dorf.

**FDL Schwarz** entgegnet, dass die Altmark doppelt so viele Einwohner wie der Landkreis Lüchow-Dannenberg habe, aber dort fünf Mal so hohe Landesmittel für den ÖPNV zur Verfügung stehen würden. Man habe versucht, im Antrag dieses Konzept abzubilden und müsse sehen, ob der Antrag Erfolg haben werde.

Kenntnis genommen

<b>12. Information über den Entwurf und das Verfahren zur Änderung des Landesraumordnungsprogramms</b>	2021/770
--	----------

Siehe Präsentation in Anlage 6.

<b>13. Information über die Arbeitsgruppe ÖPNV zur Begutachtung der Wirkungen des im August 2018 eingeführten neuen Buskonzeptes (mdl. Bericht)</b>
---

Siehe Präsentation in Anlage 7.

<b>14. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 14.12.2020: Solaroffensive! Jetzt!</b>	2021/751
---	----------

Dieser TOP wird als erster TOP in der Sitzung des REWÖ-Ausschusses behandelt, damit Herr Schrodt vom Gebäudemanagement nicht unnötig warten muss.

**Ausschussvorsitzender KTA Schöning** trägt den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Solaroffensive vor und möchte wissen wieviele Flächen für Photovoltaikanlagen (PV) auf den Dächern der kreiseigenen Liegenschaften noch zur Verfügung stünden.

**Herr Schrodt** erläutert die Stellungnahme der Verwaltung anhand der Vorlage. Bereits 2002 sei die private Nutzung von PV-Anlagen ausgeschrieben worden, wovon reger Gebrauch gemacht worden sei. Inzwischen müsste bei Neubauten ein gewisser Anteil regenerativer Energien nachgewiesen werden, daher gäbe es im Schulzentrum Dannenberg neue PV-Anlagen. Erdwärme sei nicht in allen Fällen geeignet. Die gut geeigneten Dachflächen seien bereits vergeben. Weitere Flächen, z.B. Flachdächer oder Dächer in Ost-West-Orientierung seien noch verfügbar.

**KTA Tzscheutschler** merkt an, dass die neue Sporthalle in Clenze sich für eine PV-Anlage anbieten würde, jedoch in der Aufstellung nicht enthalten sei.

**Herr Schrodt** erwidert, dass er dies aufnehmen werde.

**KTA Schöning** erläutert, dass er den Antrag entsprechend ergänzen würde.

**KTA Hennings** äußert Unverständnis, dass man mit diesem Antrag die Verwaltung belasten würde. Nur bei Neubauten wäre eine Prüfung zur PV-Nutzung sinnvoll.

**KTA Henke** führt aus, dass man aus dem Antrag eine Anfrage machen sollte, wieviel Südfächen noch verfügbar wären und was evt. gegen eine Nutzung sprechen würde. Investoren würden heute nur noch große Flächen nutzen, daher wären die verfügbaren Flächen uninteressant. Daher sollte auch die Eigenstromnutzung mit betrachtet werden. Es wäre darzustellen, wieviel Strom die Kreisverwaltung benötigt und zu welchen Konditionen sie diesen Strom bezieht und ob im Vergleich die Eigenstromnutzung sich wirtschaftlich lohnen würde.

**KTA Dorendorf** vertritt die Auffassung, dass der Antrag unnötig sei, da es ohnehin die Möglichkeit gäbe PV-Anlagen zu errichten.

**KTA Klepper** ist der Meinung, dass es viele Möglichkeiten zum Sparen von CO<sub>2</sub> gäbe, die im Antrag aufgeführten seien nur ein Teil davon, daher könne man dem Antrag ruhig zustimmen.

**Ausschussvorsitzender KTA Schöning** schlägt vor, den Antrag als behandelt ohne Beschlussempfehlung zu werten. Er werde das Thema in seine Fraktion mitnehmen und ggf. im Kreisausschuss in anderer Weise einbringen.  
Der Vorschlag trifft auf allgemeine Zustimmung.

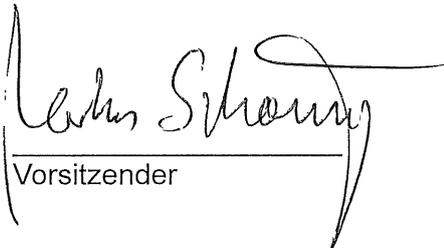
**Abstimmungsergebnis: behandelt ohne Beschlussempfehlung.**

**15. Mitteilungen, Anfragen, Kenntnisnahmen**

Es gibt keine Mitteilungen, Anfragen oder Kenntnisnahmen.

**Ausschussvorsitzender KTA Schöning** schließt um 18:19 Uhr die Sitzung.

Die nichtöffentliche Sitzung ist entfallen, da weder von Seiten der KTA noch von Seiten der Verwaltung ein Bedarf dafür bestand.

  
\_\_\_\_\_  
Vorsitzender

gez. Langer

\_\_\_\_\_  
Protokollführung

– Auf Grund der Größe der Anlagen finden Sie diese ausschließlich im Rats- und Bürgerinformationssystem. –